

Bibliotheksrates durchgeführt werden. Albert Forer wurde zum Vorsitzenden bestellt.

Im Tätigkeitsprogramm plante man die Einrichtung eines großen und geeigneten Raumes im Erdgeschoß der Grundschule Uttenheim. Die Gemeindeverwaltung hatte dafür einen Beitrag von sechs Millionen Lire bereitgestellt; um die Restfinanzierung dieses Projektes - es waren Ausgaben in Höhe von 15.000.000.- Lire vorgesehen - und um einen Beitrag zum Ankauf von Büchern, Medien und Bibliotheksmaterial sowie für lesefördernde Veranstaltungen in der Bibliothek Uttenheim und in der Zweigstelle Gais sollte bei der Landesregierung angesucht werden.

Am 30. April 1985 traf sich der Bibliotheksrat zu seiner zweiten Sitzung; Haupttagesordnungspunkte waren:

- Erstellung und Genehmigung des Tätigkeitsprogrammes für 1985
- Aufteilung der finanziellen Mittel von Land und Gemeinde für die Abwicklung des Programmes
- Genehmigung der Benutzerordnung für die Bibliotheken

Das Tätigkeitsprogramm sah vor:

- zwei Autorenlesungen
- die Einrichtung des neuen Bibliotheksraumes in der Grundschule Uttenheim und die Umsiedlung der Bibliothek
- einen Maschinschreibkurs im Sommer
- einen Tanzkurs in Zusammenarbeit mit dem KFS - Uttenheim
- eine Buchausstellung vom Südtiroler Buchclub
- ein Ratespiel (Quiz) für alle Altersgruppen als Werbeaktion

Durch Beiträge des Landes (12.500.000.- Lire), der Raiffeisenkasse Tauferer-Ahrntal (200.000.- Lire) und der Gemeinde konnte der Bibliotheksrat über 19.850.000.- Lire verfügen. Für die Einrichtung des neuen Bibliotheksraumes wurden 12.000.000.- Lire vorgesehen, für den Einbau einer Stereoanlage 1.500.000.- Lire, für den Ankauf von Büchern, Tirolensien und Tonträgern 5.150.000.- Lire und für Bibliotheksmaterial 700.000.- Lire.

Auch eine ausgearbeitete Bibliotheks-Benutzerordnung wurde gutgeheißen. Gerne wurde zur Kenntnis genommen, daß das Südtiroler Kulturinstitut 35 Bücher zur Verfügung gestellt hatte.

In der dritten Sitzung des Bibliotheksrates am 5. Oktober 1985 wurden die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel von 10.562.000.- Lire (Beitrag der Gemeinde und Landesbeitrag von 6.000.000.- Lire für das Jahr 1985) zweckbestimmt, und zwar wie folgt:

Zeitschriften	330.000.- Lire
Kopfhörer	284.000.- Lire
Spiele	600.000.- Lire
Medien-Tonträger	850.000.- Lire
Schreibmaschine	708.000.- Lire
Verschiedenes (Einband-Rollen, Materialien, Preise, Buchkarten, Papier...)	1.100.000.- Lire
Bücher und Medien	6.690.000.- Lire

Für das Jahr 1986 wurde folgendes Tätigkeitsprogramm genehmigt:

- zwei Autorenlesungen
- eine Tirolensienausstellung durch die Landesbüchereistelle
- Einführung einiger Vorlesenachmittage für Kinder
- Ausstellung von Koch- und Gartenbüchern für Hausfrauen mit einem Vortrag zum Thema "Gesunde Ernährung"
- ein Rätselraten für Grund- und Mittelschüler
- ein Zeichen- und Malkurs für Grundschüler

Die mit viel Einsatz errichteten öffentlichen Bibliotheken versuchen, den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, also allen Altersgruppen, ein wertvolles kulturelles Angebot zu ermöglichen und den Bestand an Büchern, Medien und Zeitschriften laufend zu ergänzen, zu erneuern und damit aktuell zu halten.

#### 15. Bildungsausschuß der Gemeinde Gais

=====

Das bereits im vorigen Beitrag erwähnte Landesgesetz Nr. 41 vom 07.11.1983 sieht auch die Regelung der Weiterbildung auf Ortsebene vor. Nachdem die Durchführungsbestimmungen zu diesem Gesetz im November 84 in Kraft getreten waren, konnten in den Gemeinden Bildungsausschüsse errichtet werden.

In unserer Gemeinde wurde in der Ratssitzung vom 26.03.1985 die Voraussetzung geschaffen: Es wurde beschlossen, e i n e n Bildungsausschuß für das gesamte Gemeindegebiet zu schaffen, auch wurde der Vertreter der Gemeinde im Bildungsausschuß gewählt.

Die Gründungsversammlung fand am 9. April 1985 statt. Folgende Vereine schlossen sich zum Bildungsausschuß zusammen:

ASGB, Bäuerinnenorganisation, Hotelier- und Gastwirteverband, Landesverband für Heimatpflege, Sozialausschuß, Südtiroler Bauernbund, Verkehrsverein, Eissportverein Gais, Frauengemeinschaft Uttenheim, Freiwillige Feuerwehr Gais, Freiwillige Feuerwehr Uttenheim, Freizeitclub "Silberfuchse" Uttenheim, FC Gais, gemischter Kirchenchor der Pfarre Gais, Heimatbühne Gais, Jugendbühne Uttenheim, Jugendgruppe Uttenheim, KFS Gais, KFS Uttenheim, KVV Gais, KVV Uttenheim, MGV Gais, Musikkapelle Uttenheim, Pfarrgemeinderat Gais, SSV Uttenheim, SVP - Ortsgruppe Gais, SVP - Ortsgruppe Uttenheim, Schützenkompanie Uttenheim

Gemäß den Durchführungsverordnungen hat der Bildungsausschuß die Aufgabe, im gesamten Gemeindegebiet den Bedarf an Weiterbildung festzustellen, Bildungsinitiativen zu fördern, aufeinander abzustimmen und für die nötigen Strukturen zu sorgen. Weiters sollen über das Gemeindegebiet hinaus Kontakte zu Bildungseinrichtungen und zu Landesämtern geknüpft werden.

Dem Bildungsausschuß steht ein ordentlicher Landesbeitrag zur Verfügung, der im Jahr 1985 1200.- Lire pro Einwohner betrug; darüber hinaus könnte die Gemeindeverwaltung einen Beitrag gewähren. Um aber in den Genuß des Landesbeitrages zu kommen, ist es notwendig, daß pro 1000 Einwohner

mindestens 50 Weiterbildungsstunden nachgewiesen werden.

Die Gelder, die dem Bildungsausschuß zur Verfügung stehen, verwaltet der Arbeitsausschuß; er unterstützt damit verschiedene Initiativen bzw. Veranstaltungen der Vereine und Organisationen. Dabei ist allerdings Voraussetzung, daß mindestens acht Personen an einer Veranstaltung teilnehmen und daß die Veranstaltung für alle ausgeschrieben wird; es können also nicht Veranstaltungen unterstützt werden, die ein Verein allein für seine Mitglieder organisiert.

Der Arbeitsausschuß setzt sich folgendermaßen zusammen:

Forer Albert - Vertreter der Gemeinde  
Lercher Antonia - Vertreterin der Vereine von Gais  
Schwärzer Michael - Vertreter der Vereine von Gais  
Maurer Albert - Vertreter der Vereine von Uttenheim  
Nocker Johanna - Vertreterin der Vereine von Uttenheim<sup>1</sup>

Von den für den Zeitraum Mai bis Dezember geplanten Veranstaltungen wurden folgende durchgeführt:

ASGB: Italienischkurs im November  
ASGB: Seminar "Gesünder leben" im November/Dezember  
KFS Uttenheim: Häkelkurs im Juli  
KFS Uttenheim: Tanzkurs - Dieser Kurs wurde in Zusammenarbeit mit der öffentlichen Bibliothek Uttenheim veranstaltet.  
KFS Gais: Kräuterwanderung im Juni  
KFS Gais: Krippenkurs im Mai  
KFS Gais: Seminar zum Thema "Wir schmücken unser Heim" im November  
KVW Uttenheim: Erste-Hilfe-Kurs im November  
KVW Uttenheim: Backkurs im November  
Bildungsausschuß: Photokurs

Aus dem zur Verfügung stehenden Landesbeitrag (1.772.000.- Lire) - es wurde der Beitrag für acht Monate überwiesen, da der Bildungsausschuß ja erst im April gegründet wurde - konnte für folgende Veranstaltungen ein Zuschuß gewährt werden:

Veranstaltung	Gesamtausgaben	Zuschuß	Prozentanteil an den Gesamtausgaben
Italienischkurs	882.000.-	400.000.-	45 Prozent
Seminar "Gesünder leben"	250.000.-	180.000.-	72 Prozent
Häkelkurs	110.000.-	35.000.-	32 Prozent
Tanzkurs	2.625.000.-	780.000.-	30 Prozent
Krippenkurs	600.000.-	310.000.-	51 Prozent
Erste-Hilfe-Kurs	126.000.-	50.000.-	40 Prozent

Bei der Vollversammlung des Bildungsausschusses am 17. Dezember 1985 wurde bei der Diskussion über den Rechenschaftsbericht bemängelt, daß auch für den Tanzkurs ein Beitrag gewährt wurde. Der Arbeitsausschuß

-----  
<sup>1</sup> Ein Vertreter aus Mühlbach oder Tesselberg könnte jederzeit in den Arbeitsausschuß kooptiert werden, falls dies gewünscht wird.

begründete seine Entscheidung u.a. damit, daß für das Jahr 1985 ohne den Zuschuß für den Tanzkurs der Landesbeitrag nicht aufgebraucht worden wäre; dieser Restbetrag wäre dann, so ist es in den Durchführungsbestimmungen vorgesehen, vom Beitrag für das Jahr 1986 abgezogen worden. Der Rechenschaftsbericht wurde schließlich mit überwältigender Mehrheit - es gab nur eine Stimmenthaltung - angenommen.

Es sei in diesem Zusammenhang darauf aufmerksam gemacht, daß jeder Verein oder jede Organisation um eine finanzielle Unterstützung ansuchen kann, sofern eine Veranstaltung für alle offen ist. Es genügt ein einfaches Schreiben an den Arbeitsausschuß, allerdings sollte in dem Schreiben der Betrag für die gesamten Ausgaben der Veranstaltung angegeben sein. Es wird darum ersucht, daß die Gesuche innerhalb Mai abgegeben werden, damit der Arbeitsausschuß sich ein Konzept zurechtlegen kann, wie die Gelder verteilt werden sollen. Zuschüsse können vermutlich erst zu einem späteren Zeitpunkt ausgezahlt werden, da der Landesbeitrag - voraussichtlich rund 2.500.000.- Lire - wahrscheinlich erst in der zweiten Jahreshälfte überwiesen wird.

Zum Schluß seien noch die Veranstaltungen angeführt, die 1986 vorgesehen sind:

Datum der Veranstaltung	Thema der Veranstaltung	Organisation
29. Jänner	Vortrag: "Milch - mehr als ein Getränk"	Bäuerinnenorganisation
31. Jänner	Vortrag: "Sinn des Lebens aus christlicher Sicht"	KFS Uttenheim
Februar	Kurs: "Gemüse - abwechslungsreich zubereitet"	Bäuerinnenorganisation
April	Blumensteckkurs (zwei Abende)	KFS Gais
Mai	Vortrag: "Erziehung zum kritischen Medienkonsum"	Öffentliche Bibliothek Uttenh.
Mai/Juni/Juli	Krippenkurse (3)	KFS Gais
Juli	Handarbeitskurs (Makramee)	KFS Uttenheim
September/ Oktober	Maschinenschreibkurs	ASGB
September/ Oktober	Zeichen- und Malkurs für Grundschüler	Öffentliche Bibliothek Uttenh.
Oktober	Seminar: "Gesunde Ernährung" (zwei bis drei Abende)	KFS Uttenheim/ Öffentl. Biblioth.
November	Vortrag: "Das Leben nach dem Tode"	KFS Gais
November	Kochkurs für Männer (12 Stunden)	KVW Gais
November	Backkurs	KFS Gais
November	Diavortrag: "Krippen in Tirol"	KFS Gais

16. Verschiedenes aus der Presse

=====

## Wohnbauförderung für mehr Leute Südtiroler Landesregierung hebt Einkommensgrenzen an

Bozen (LPA) — Die Südtiroler Landesregierung hat neue Einkommensgrenzen für die Wohnbauförderung festgelegt. Die neuen Einkommensgrenzen wurden dabei gegenüber den im September 1985 festgelegten Höhen um durchschnittlich 8,6 Prozent angehoben; sie gelten als Berechnungsgrundlage für alle 1986 eingereichten Ansuchen für Wohnbauförderung sowie für die Zuweisung von Sozialwohnungen, wobei als Bezug verständlicherweise das im Jahre 1985 erzielte Einkommen genommen wird.

Die Einkommensgrenze für Kleinsparer, die ein gefördertes Wohnbaudarlehen erhalten können, bzw. für Sanierung der Eigenwohnung liegt nunmehr in der ersten Kategorie bei 16 Mio. Lire (bisher 14,7 Mio. Lire), in der mittleren Einkommensstufe bei 21,3 Mio. Lire (bisher 19,6 Mio. Lire) und in der oberen Einkommensstufe bei 26,7 Mio. Lire (bisher 24,5 Mio. Lire). Wer eine vom Institut für geförderten Wohnbau gebaute Mietwohnung erhalten will, darf im Jahr 1985 die Einkommensgrenze von 12,1 Mio. Lire nicht überschritten haben.

Schließlich wurde der Freibetrag für den Ehegatten und für jedes Familienmitglied, das zu Lasten des Antragstellers lebt, von 1.250.000 Lire auf 1.400.000 Lire angehoben. Bei den angegebenen Höchsteinkommensgrenzen handelt es sich um das sogenannte bereinigte Einkommen.

Die Südtiroler Landesregierung hat — auf Vorschlag von Landesrat Dr. Alfons Benedikter — weiters die Beträge der Einkommensklassen — betreffend die

Punktezuweisung ebenfalls der seit der letzten Regelung eingetretenen Preissteigerung angepaßt. Im Jahre 1986 werden bei der Bewertung der wirtschaftlichen Verhältnisse für Kleinsparer und für Antragsteller für Sanierungsbeiträge folgende Punkte für das im Jahre 1985 erzielte Familiengesamteinkommen von 10,7 Mio. Lire zehn Punkte, bei einem Einkommen von 10,7 bis 13,4 Mio. Lire neun Punkte, bei einem Einkommen von 13,4 bis 16 Mio. Lire sieben Punkte, bei einem Einkommen von 16 bis 18 Mio. Lire fünf Punkte, bei einem Einkommen von 18,7 bis 21,3 Mio. Lire drei Punkte und bei einem Einkommen von 21,3 bis 26,7 Mio. Lire zwei Punkte.

Ebenso angehoben wurde die Einkommensgrenze für Antragsteller für die Zuweisung einer Sozialwohnung. Wer im Jahre 1985 ein bereinigtes Gesamtfamilieneinkommen von 8,1 Mio. Lire nicht überschritten hat, erhält zehn Punkte zugesprochen, bei einem Einkommen von 8,1 bis 10,1 Mio. Lire sieben Punkte und bei einem Einkommen von 10,1 bis 12,1 Mio. Lire fünf Punkte.

## JUGEND + ALKOHOL

Es ist außerordentlich erfreulich, daß die Südtiroler Gastwirtejugend in einer breit angelegten Informationskampagne mit eigenen Hinweisschildern darauf hinweisen will, daß Jugendliche unter 16 Jahren kein Alkohol verabreicht wird.

Es gibt noch zu viele Jugendliche, welche die schädlichen Auswirkungen des Alkohols auf Körper und Geist nicht erkennen oder glauben, durch den Genuß alkoholischer Getränke »erwachsen« zu wirken. Das Strafgesetzbuch weist auf die Verantwortung des Bürgers genauso wie auf die des Gastwirtes oder Verkäufers hin und sieht für Verstöße Strafen vor. Beide Umstände müssen besonders betont werden. Die Hinweisschilder allein genügen nicht. Es muß danach gehandelt werden!

Deshalb scheint es mir angebracht, weitere Artikel des Strafgesetzbuches in Erinnerung zu rufen:

Artikel 690: »Wer an einem öffentlichen oder der Öffentlichkeit zugänglichen Ort einen anderen durch Abgabe von alkoholischen Getränken betrunken macht, wird mit einer Haft bis zu 6 Monaten oder mit einer Geldbuße bestraft.«

Artikel 691: »Wer alkoholische Getränke an eine offensichtlich betrunkene Person abgibt, wird mit Haft von 3 Monaten bis zu 1 Jahr bestraft. Betreibt der Täter eine Gastwirtschaft oder eine andere öffentliche Verkaufsstelle von Speisen oder Getränken, so hat die Verurteilung eine befristete Schließung des Betriebes zur Folge.«



Ich bin überzeugt, daß der Großteil unserer Gastwirte keine Betrunkenen in ihren Lokalen will. Es gibt auch kaum etwas Deprimierenderes als einen betrunkenen, torkelnden jungen Menschen, vor allem, wenn dies zur Gewohnheit wird. Solche Jugendlichen verbauen sich selbst ihre Zukunft. Vom Alkoholismus ist der Weg zur Gleichgültigkeit, zur Droge, ja zum Verbrechen nicht mehr weit.

Viele würden noch leben, hätten sie die »Kraft des Alkohols« erkannt. Bezeichnend ist ja, daß die Mehrzahl der Unfälle nicht auf der Fahrt zur Arbeit erfolgt, sondern während der Nachtstunden – oft »ferngesteuert«!

Das Problem vom übermäßigen Alkoholgenuß betrifft aber nicht nur Jugendliche, sondern auch Erwachsene.

Diese Bestimmungen sind ebenso wichtig und sollten auch eingehalten werden, weil die Folgen von Betrunkeneit nicht nur die eigene Person betreffen. Wieviel Sorgen bereiten Betrunkene ihren Eltern, Frauen, Ehemännern oder Kindern? Welche Tragödien spielen sich in solchen Fällen ab?

Denken wir, wieviel Unheil vermieden werden könnte, wenn jeder wüßte, was bzw. wieviel ihm gut tut. Jeder von uns kann etwas dazu beitragen. Auch das ist ein volkstumpolitischer Beitrag, wenngleich für viele nicht auf den ersten Blick verständlich. Die vielen Alkoholiker in Südtirol (10.000–15.000) sollten uns allen zu denken geben.

Robert Kaserer

Vorankündigung:

## **Starthilfe zum Berufsanfang**

Seminar für Jugendliche  
zwischen 14 und 18 Jahren,  
die auf der Suche nach einem  
Arbeitsplatz sind.

Zeit: eine Woche im April.

Kosten: Lire 20.000

Programm anfordern:  
Arbeitnehmer in der SVP,  
Brennerstraße 7/A, Bozen  
Tel. 0471/976105

"ARBEITNEHMER MITTEILUNGEN" vom

26. Dezember 1985

## Jubiläumsjahr in Gais eröffnet 1000-Jahr-Feiern mit Vortrag über Geschichte eingeleitet

Gais (HP) — Vor wenigen Tagen eröffnete Bürgermeister Max Brugger im Rahmen einer Feierstunde offiziell das Jubiläumsjahr anlässlich des 1000jährigen Bestehens der Ortschaft Gais. Bei dieser Gelegenheit bot der Brunecker Historiker Dr. Hubert Stemberger einer großen und äußerst interessierten Zuhörerschaft Einblick in einen wichtigen Abschnitt der Geschichte von Gais, wobei er nicht nur auf die letzten 1000 Jahre einging, sondern auch Aspekte der Siedlungsgeschichte beleuchtete.

Gais — so seine Ansicht — ist mit großer Wahrscheinlichkeit als Siedlung älter als ein Jahrtausend; doch — wie dies allgemein üblich ist — hält man sich an schriftliche Belege, die „Gaizes“ erst ab 985 in einer Urkunde belegen. Anlässlich der Eröffnungsfeier wurde auch die eigens geprägte Gedenk Münze vorgestellt, die der Südtiroler Bildhauer Martin Rainer geschnitten hat. Die Silbermünze mit der begrenzten Auflage von 150 Stück ist übrigens bereits vergriffen, in Bronze ist die Münze noch erhältlich.

Bürgermeister Max Brugger konnte im bis auf den letzten Platz besetzten Pfarrsaal viele Ehrengäste willkommen heißen, nicht nur aus Gais, sondern auch aus Nachbarorten und aus ganz Südtirol. Einleitend berichtete er über die vorbereitende Arbeit des Organisationskomitees, das er in seiner Zusammensetzung vorstellte.

Für die Gäste von auswärts skizzierte er eine Kurzbeschreibung von Gais, das heute vorwiegend auf Kleinindustrie und Fremdenverkehr baut, rund 1400 Einwohner zählt und allein in den letzten zwei Jahrzehnten einen etwa 180 Prozent starken Zuwachs erlebte. Bürgermeister Brugger ermunterte alle Bürger von Gais schließlich, weiterhin an der Dorfgemeinschaft zu bauen und sie mit Verantwortung mitzutragen zum Wohle aller.

Dr. Hubert Stemberger, auf dessen Ausführungen wir im Rahmen eines umfassenderen Beitrages auf der heimatkundlicher Seite eingehen werden, referierte über die Geschichte von Gais, wobei er von der Pustertaler Siedlungsgeschichte in vorgeschichtlicher Zeit ausging, um schließlich auf die sicherlich bajuwarisch geprägte Entstehung von Gaizes einzugehen, wenngleich der Ortsname sprachlich gesehen aber noch keine klare Auslegung erlaubt.

Der Redner ging auf die Verlegung der Pfarre von St. Georgen nach Gais um 1014 ein, die eine äußerst interessante Besonderheit für die damalige Zeit darstellt. An die Zueignung des Ortes an die bischöfliche Kirche Bamberg erinnert heute noch die herrliche romanische Pfarrkirche, eines der würdigsten roma-

nischen Denkmäler im Pustertal. Von den Bambergern gingen später die Herrschaftsrechte in etwas komplizierter Weise an die Herren von Taufers über, deren Aufstieg wohl mit dem Kupferabbau im hinteren Ahrntal zusammenhängen könnte. Gerichtsmäßig fiel Gais im 14. Jahrhundert teils den Grafen von Görz zu, teils dem tirolisch gewordenen Gericht Taufers/Uttenheim, was äußerst komplizierte Rechtsverhältnisse ergab. Schließlich ging alles an Kaiser Maximilian über, die Gerichtseinteilung aber blieb bis ins 19. Jahrhundert. Dr. Stemberger beendete seine Ausführungen mit dem Hinweis, daß die Geschichte nicht nur von den aktenkundigen großen Herren und Helden geschrieben, sondern von jedem einzelnen, gleichgültig welchen Ranges, getragen und erduldet werde.

Assessor Dr. Albert Forer stellte anschließend an den mit starkem Beifall bedachten Vortrag die von Rainer gearbeitete Gedenk Münze vor und erläuterte die Abbildungen beider Seiten. Eine Seite trägt das Wahrzeichen von Gais, nämlich die romanische Kirche, und die beiden Patrone (Johannes den Täufer und Johannes Evangelist), die andere zeigt den Landwirt beim Bearbeiten des Bodens und beim Bauen des Hauses (symbolträchtig für das gemeinsame Bauen der Zukunft von Gais). Eine der wenigen noch als „eiserne Reserve“ in den Händen des Organisationskomitees verbliebenen Rainer-Silbermünzen wurde von Bürgermeister Brugger an Dr. Stemberger überreicht.

Die Feier klang mit dem Gaiser Heimatlied, das von Sepp Tanzer 1956 eigens für die örtliche Musikkapelle zu deren Gründungsfest komponiert worden war, in ansprechender Weise aus, wobei die Festversammlung zu den Klängen der MK Gais sang. Die Musikkapelle unter Leitung von Kapellmeister Franz Knapp hatte sich übrigens zur Eröffnung ebenfalls mit einem musikalischen Geschenk an den Heimatort präsentiert: Die Fanfare war eigens zur 1000-Jahr-Feier von Franz Knapp komponiert worden.



Teil III:    B E I T R Ä G E    D E R    V E R E I N E

1. Freiwillige Feuerwehr Uttenheim

=====

Für die Freiwillige Feuerwehr Uttenheim war das abgelaufene Jahr 85, was die Einsätze betrifft, ein ruhiges Jahr.

Im Einsatz waren die Männer der Freiwilligen Feuerwehr Uttenheim am 6. August 1985; infolge des Hochwassers standen in Uttenheim mehrere Keller unter Wasser; mit Schlamm- und Motorpumpen versuchte man, den Schaden so gering wie möglich zu halten. Eine Gruppe unserer Wehr wurde von der Freiwilligen Feuerwehr Luttach angefordert, um beim Weibenbacher Bach den Damm zu verstärken.

Über den Bezirk wurde ein Einsatz im Stava Tal - bekanntlich war in Stava am 19. Juli kurz nach Mittag ein Schlammablagerungsbecken eines Bergwerks abgerutscht und hatte den Bruch der Staumauer eines zweiten Beckens verursacht - organisiert; einige Kameraden unserer Wehr waren dabei.

In einem Jahr, in dem wenig Einsätze sind, hat die Wehr mehr Zeit für Schulungen und Übungen. Die Feuerwehr Uttenheim hat folgende Übungen durchgeführt:

- 10 Tagübungen
- 1 Nachtübung
- 2 Gemeinschaftsübungen

Die Atemschutzträger sind zusätzlich vierzehnmal zusammengekommen. Einige Kameraden haben Schulungskurse in Bozen besucht.

Im "Haus der Dorfgemeinschaft - Meister von Uttenheim" ist die Feuerwehr dabei, einen Sitzungsraum für die Ausschusssitzungen herzurichten. Um diesen Raum ein bißchen gemütlich zu gestalten, müssen die Wände und das Dach mit Holz verkleidet werden. Die Arbeiten werden von der Feuerwehr kostenlos durchgeführt.

Der Ausschuß ist im Jahr 1985 fünfmal zusammengekommen, um über die Probleme der Wehr zu diskutieren und Entscheidungen zu treffen. Bei einer dieser Sitzungen wurde das Problem "Berghöfe und Wasserschäden bei Bränden" erörtert.

Um diese Probleme zu lösen, kam der Ausschuß der Wehr zum Entschluß, die Ausrüstung zu verstärken und so bald als möglich einen Tankwagen anzuschaffen.

In Uttenheim sind ungefähr 35 Berghöfe (davon sind 20 erschlossen), die mehr oder weniger alle ohne Löschwasser sind. Um auch diesen Mitbürgern eine schnelle und tatkräftige Hilfe in einem Notfall bringen zu können, braucht die Feuerwehr Uttenheim einen Tankwagen. Obwohl in Uttenheim ein gutes Hydrantennetz besteht, ist auch im Dorf selbst mit einem Tankwagen dank des Hochdruckes der Wasserschaden bei einem Notfall viel geringer. Es kann auch viel schneller und viel gezielter gearbeitet werden.

So ein Fahrzeug kostet ungefähr 200.000.000.- Lire. Obwohl das Land, die Gemeinde und die Fraktion großzügige Beiträge zusichern, steht die Feuerwehr vor dem Problem der Restfinanzierung (ca. 50 Prozent).

Aber die Feuerwehr muß diese Neuanschaffung tätigen, um für die Sicherheit der Bevölkerung bei Notfällen besser gerüstet zu sein.

Der 1. September 1985 war für die Freiwillige Feuerwehr Uttenheim ein schöner Tag; an diesem Tag wurde bei der 30. Landestagung des Feuerwehrverbandes Südtirols in Terenten unser Kamerad Christoph von Sternbach mit 71 von 73 möglichen Stimmen zum neuen Landesfeuerwehrpräsidenten gewählt. Die Feuerwehr und die Musikkapelle bereiteten dem neuen Landesfeuerwehrpräsidenten einen herzlichen Empfang im "Haus der Dorfgemeinschaft"; dazu hatte sich auch die Dorfbevölkerung eingefunden. Vizebürgermeister Max Mairl konnte unter den Ehrengästen Landesrat Dr. Hans Rubner als Feuerwehrreferenten der Landesregierung, Feuerwehrbezirkspräsidenten Karl Rubenthaler und Bürgermeister Max Brugger willkommen heißen. In seiner Ansprache ging Mairl auf den Werdegang von Sternbach in den Reihen der Feuerwehr ein, unterstrich aber auch dessen Einsatz zum Wohle der Allgemeinheit in verschiedenen öffentlichen Ämtern und Genossenschaften. Der Vizebürgermeister zeigte sich davon überzeugt, daß es Christoph von Sternbach gelingen werde, dank seines Einsatzwillens die neue Aufgabe zu meistern und den rund 12.000 in über 300 Wehren zusammengeschlossenen Feuerwehrkameraden mit sicherer Hand den besten Weg zu



zeigen. Im Namen der Bevölkerung des Heimatdorfes Uttenheim wünschte Mairl schließlich seinem Mitbürger viel Glück bei der Bewältigung seiner Aufgabe. Die Glückwünsche der Gemeindeverwaltung überbrachte Bürgermeister Max Brugger. Christoph von Sternbach bedankte sich für den für ihn unerwarteten Empfang, der ihm aber besondere Freude bereitet habe. Mit einem Umtrunk und gemütlichem Beisammensein klang die Feier aus.

Die Freiwillige Feuerwehr Uttenheim wird sich weiterhin für das Wohlergehen und die Sicherheit der Mitbürger einsetzen; sie hofft dabei auf die moralische und finanzielle Unterstützung durch die Bevölkerung.

Wir danken der Bevölkerung von Uttenheim für die gute Zusammenarbeit und ihr Verständnis für die Belange der Feuerwehr. Die Unterstützungsgelder werden nur dafür verwendet, dem Mitbürger im Notfall zu helfen gemäß dem Leitspruch:

"Gott zur Ehr', dem Nächsten zur Wehr"

FEUERWEHR UTTENHEIM

## 2. Katholischer Familienverband - Zweigstelle Uttenheim

=====

Die Zweigstelle Uttenheim des KFS begann ihre Tätigkeit im Jahre 1985 mit der Gestaltung eines Gottesdienstes zum Familiensonntag am 13. Jänner.

Im Februar waren die Senioren an einem Sonntagnachmittag erstmals zu einer Faschingsfeier geladen. Lustige Einakter wechselten mit Liedern, vorgetragen von einer Männersinggruppe, und musikalischen Einlagen eines Harmonikaspielers, des Lehrers Anton Molling aus Olang. Eine kleine Erfrischung und die genannten Darbietungen hielten die "reifere Generation" bei guter Laune. Auch Bürgermeister Max Brugger beehrte die Runde mit seiner Anwesenheit.

Am 29. März hielt Hw. Willi Rotter ein Referat über "Sexualerziehung in der Familie"; der Vortrag war recht gut besucht.

Inzwischen bereits zur Tradition geworden ist die gemeinsam mit dem Ortsausschuß der SVP veranstaltete Fahrt am 19. Mai 1985. Diesmal führte sie nach Salzburg. Eine Stadtrundfahrt mit Besichtigung des Domes, des Mirabellgartens, einer Auffahrt zum "Café Winkler", dem herrlichen Ausblickspunkt auf Stadt und Land Salzburg, ließ die wenigen Stunden Aufenthalts in der Mozartstadt schnell vergehen.

Zum Familienfest am 7. Juli kamen wieder viele Kinder, Eltern, Omas und Opas; alle machten begeistert mit bei den vielen Spielen. Am Schluß des Festes erwarteten alle Teilnehmer nette Preise.

An vier Abenden im Juli wurde ein Grundkurs im Häkeln abgehalten, an dem 15 Frauen und Mädchen teilnahmen.

Guten Zuspruchs seitens der Jugendlichen (25 Teilnehmer) erfreute sich der an fünf Abenden im November in Zusammenarbeit mit der öffentlichen Bibliothek veranstaltete Tanzkurs; er stand unter der Leitung von Frau Torggler.

Der Aktion "Tauschzentrale" war diesmal nur ein mäßiger Erfolg beschieden.

Der Familienverband unternahm und unterstützte auch verschiedene Fürsorgeaktionen im Dorf.

Der Ausschuß versammelte sich im vergangenen Jahr zu sechs Sitzungen. Mitglieder des Ausschusses nahmen an Versammlungen und Tagungen des Verbandes teil.

Dieser Jahresbericht soll nicht enden ohne ein Wort des Dankes an alle, welche in irgendeiner Form, sei es durch Geld-, Sachspenden oder sonstige Dienstleistungen, die Durchführung der verschiedenen Aktionen ermöglichten. Herzlichen Dank an alle!

Franz Nocker  
SCHRIFTFÜHRER

### 3. KVW - Ortsgruppe Uttenheim

=====

Zu Beginn des Jahres zählte die Ortsgruppe Uttenheim 90 Mitglieder (38 Männer und 52 Frauen); im Vergleich zum Jahr 1984 können wir einen Mitgliederzuwachs von neun Prozent verzeichnen.

Im Jänner organisierten wir einen Kurs "Krankenpflege zu Hause", den Dipl.-Krankenpfleger Joseph Unteregelsbacher leitete. Der Kurs, der sich über acht Abende erstreckte, fand großen Anklang, er wurde von 20 Personen besucht.

Am 19. April hielten wir unsere Jahresversammlung. Als Referenten konnten wir Rechtsanwalt Dr. Heiner Nicolussi-Leck begrüßen; er sprach zu den Themen "Das Erbrecht" und "Wie mache ich mein Testament". Bei der anschließenden Neuwahl wurden folgende Personen als Ausschußmitglieder bestätigt:

Maurer Albert	-	Obmann
Hellweger Adolf	-	Obmannstellvertreter - Sozialfürsorger
Nocker Franz	-	Kassier
Niederkofler Klara	-	Frauenvertreterin
Niederbacher Maria	-	Witwenbetreuerin
Steger Frieda	-	Schriftführerin
Kugler Johanna	-	Beirätin

Der Ausschuß kam während des Jahres mehrere Male zusammen, um verschiedene Themen zu besprechen.

Am Tag der Sozialfürsorge ging der Erlös der Kirchensammlung an den KVW/ACLI.

Am Pfingstmontag veranstalteten wir den bereits zur Tradition gewordenen Frühlingsausflug der Senioren; diesmal ging die Fahrt nach Terenten und Greinwalden. Für die Fahrt hatten sich zahlreiche Autofahrer freiwillig zur Verfügung gestellt. In Greinwalden verbrachte man bei Musik, Gesang und einer Marenden einige gemütliche Stunden.

Am 31. Mai gratulierten wir der Dorfältesten, Frau Maria Unteregelsbacher, "Stefflmutter", zu ihrem 95. Geburtstag. Ebenso konnten wir am 9. Juni Frau Maria Steiner zu ihrem 80. Geburtstag unsere besten Glückwünsche aussprechen.

Am 5. und 7. November organisierten wir im "Haus der Dorfgemeinschaft" einen Erste-Hilfe-Kurs. Es referierte Dr. Walter Rastner aus Gais; Ernst Oberkofler, Bezirkssekretär des KVW, führte einen Tonfilm vor. Am Kurs nahmen 42 Personen teil, darunter zahlreiche Jugendliche.

Im November starteten wir eine Unterschriftenaktion, die sich gegen die Errichtung einer Abtreibungsstation im Krankenhaus von Bruneck richtete. Wir konnten 170 Unterschriften sammeln, die wir an folgende Institutionen weiterleiteten: an die Parteileitungen der SVP und der DC sowie an die Kurie der Diözese Bozen-Brixen.

Am 27. und 28. November hielten Frau Helene Jungmann aus Sand in Taufers und Frau Maria Sieberlechner aus Uttenheim einen Kurs über Weihnachtsgebäck, an dem 19 Frauen mit Interesse und Eifer teilnahmen.

Im Laufe der Monate November und Dezember wurden die Mitgliedsbeiträge kassiert.

Am vierten Adventsonntag veranstalteten wir die Weihnachtsfeier für die Senioren; bei Gesang und einer guten Marendе verbrachten wir im Uttenheimer Hof einige gemütliche Stunden.

Albert Maurer  
OBMANN

#### 4. Katholische Frauenbewegung - Uttenheim

=====

Wieder ist ein Jahr zu Ende gegangen, und wir denken über das Zitat in der Hl. Schrift nach: "Meine Brüder, was nützt es, wenn einer sagt, er habe den Glauben, aber es fehlen die Werke? Kann etwa der Glaube ihn retten?" So wird auch unsere Gruppe zu neuen Taten und sozialem Helfen angespornt. Wir wollen füreinander dasein und etwas unternehmen, das uns selbst und anderen Freude bereiten soll.

Am Lichtmeßsonntag feiern wir immer in der Kirche unser Frauenfest. An diesem Sonntag fand wieder die Neuwahl der Frauengemeinschaft statt, wobei folgende Frauen in den Vorstand gewählt wurden:

Reichegger Zita  
Mairl Filomena  
Plaikner Maria

In der Fastenzeit machten es sich die Frauen zur Aufgabe, in der renovierten Kapelle den Kreuzweg vorzubeten.

Im Frühjahr wurde, wie jedes Jahr, von den Frauen die Kirche gründlich gereinigt, wobei immer sehr fleißig mitgeholfen wird.

Im Juni veranstalteten wir eine Wallfahrt nach Maria Luggau (Österreich). Dieser freie Nachmittag war sicher sowohl eine religiöse als auch eine persönliche Bereicherung für alle Teilnehmer.

Am 28. Juli nahmen auch unsere Frauen an der Dekanatswallfahrt nach Hl. Geist teil. Gemeinsam mit dem Frauenchor aus Luttach und einigen Bläsern der Musikkapelle Uttenheim sorgten wir für die musikalische Umrahmung des Meßopfers.

Bereits im August begannen wir mit den Vorbereitungen für den Weihnachtsmarkt, wobei sehr viele freiwillige Helfer und Spender mitgewirkt haben; ihnen möchten wir auf diesem Wege nochmals aufrichtig danken. Vom Erlös des heurigen Weihnachtsmarktes wurden neue Altardecken für die Kirche und neue Stühle für die Totenkapelle angekauft, ebenso wurde ein Beitrag für die Renovierung der Meßkleider geleistet. Vom Erlös des letzten Weihnachtsmarktes ließen wir die Kniebänke in der Kirche mit einer Polsterung überziehen und die Statue der hl. Notburga renovieren.

Von seiten der Gemeindeverwaltung wurde uns im "Haus der Dorfgemeinschaft" ein Raum zur Verfügung gestellt. Für die Ausstattung des Raumes erhielten wir von der Gemeindeverwaltung zudem einen finanziellen Beitrag. Ein Teil der Arbeiten wurde von freiwilligen Helfern kostenlos durchgeführt. Wir möchten allen ein aufrichtiges Vergelt's

Gott sagen. Wir fühlen uns in diesem Raum wohl; wir können darin kleine Feiern, unsere Bastelabende und jede Woche unsere Singstunde unter der Leitung des Herrn Josef Mair am Tinkhof abhalten.

Wir hoffen, daß wir mit unserer Arbeit der Dorfgemeinschaft etwas Freude bereitet haben, und wünschen allen unseren Mitmenschen ein friedliches und gesegnetes Jahr 1986.

KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG UTTENHEIM

5.



Der Freizeitclub "Silberfüchse" wurde am 24. Oktober 1982 gegründet, um auch nicht mehr aktiven Sportlern die Gelegenheit zu bieten, Fußball zu spielen.

Der Verein hat zur Zeit 19 Mitglieder. Abgesehen von der sportlichen Betätigung versucht er, sich in den Dienst der Dorfgemeinschaft zu stellen. So beteiligt er sich alljährlich an der Säuberungsaktion; im Advent des vergangenen Jahres hat er der Kirche den Adventkranz zur Verfügung gestellt.

In der Zeit vom 7. Dezember 1983 bis zum 31. Juli 1985 hat der Verein den Fußballplatz von Uttenheim geführt. Während dieser Zeit wurden auf dem Fußballplatz und in den Umkleidekabinen verschiedene Arbeiten durchgeführt bzw. Anschaffungen getätigt, und zwar wurden ausgegeben:

Schlösser und Schlüssel	102.900.- Lire
Tornetze	145.000.- Lire
Farben und Eisen	46.500.- Lire
Plastikdach	61.000.- Lire
Kunstdünger	585.000.- Lire
Spülkasten, Bürste und Klosett	135.000.- Lire
Kehrschaufel und Besen	8.400.- Lire
Eckfahnen	5.700.- Lire
Zwei Müllkörbe	85.000.- Lire
Spenglerarbeiten, Perlinen und Stirnbretter für Ausbesserungsarbeiten am Dach	<u>934.440.- Lire</u>

Gesamtausgaben 2.108.940.- Lire

Abgedeckt wurden diese Ausgaben durch einen Beitrag von seiten der Gemeindeverwaltung in Höhe von 1.200.000.- Lire und durch die Einnahmen bei den Spielen auswärtiger Mannschaften.

Nachdem nun wieder ein Sportverein besteht, hat der Freizeitverein

die Führung des Sportplatzes abgegeben; wir hoffen, daß die geleisteten Arbeiten zur Zufriedenheit aller ausgefallen sind.

FREIZEITCLUB SILBERFÜCHSE

6. Südtiroler Sportverein Uttenheim

Am 2. März 1985 wurde in Uttenheim der Südtiroler Sportverein Uttenheim gegründet. Die Wahl des Vereinsausschusses brachte folgendes Ergebnis:

Reichegger Manfred	-	Präsident
Oberarzbacher Richard	-	Vizepräsident
Lindinger Helmuth	-	Kassier
Franzelin Horst	-	Schriftführer
Mair Albert	-	Sportreferent

Das Hauptanliegen des neugegründeten Vereins ist die Organisation und die Förderung der sportlichen Tätigkeiten in unserem Dorf.

Auf diesem Wege möchten wir dem Vorsitzenden des VSS - Bezirk Pustertal, Herrn Dr. Walter Außerhofer, herzlich für seine fachliche Unterstützung danken.

Auf Grund des Wahlergebnisses mußte der bereits bestehende Tennisclub Uttenheim vorgezogene Neuwahlen zum Ausschuß abhalten. Am 23. März 1985 wurden folgende Personen in den Ausschuß des Tennisclubs gewählt:

Plankensteiner Hartmann	-	Präsident
Corradini Richard	-	Vizepräsident und Kassier
Plankensteiner Maria	-	Schriftführerin
Palmieri Raimondo	-	Ausschußmitglied

Mit einstimmigem Beschluß der Vollversammlung schloß sich der TC Uttenheim dem SSV als Sektion an. Trotz der fehlenden Tennisanlage in Uttenheim hat nun diese Sektion allein 40 aktive Mitglieder. Im Sommer wurde mit der Förderung der Jugend begonnen, was mit großen Schwierigkeiten verbunden war, da die Kinder zweimal wöchentlich nach Sand in Taufers zum Tennisunterricht gebracht werden mußten. Durch die Ausweisung der neuen Sportzone in Uttenheim hoffen natürlich alle Tennisspieler in Uttenheim auf eine eigene Tennisanlage im Dorf.

Die rege Sektionsleitung des Tennisclubs hat auch spannende Vergleichskämpfe mit anderen Clubs und die alljährliche Vereinsmeisterschaft gut organisiert. Vereinsmeister wurden auch heuer wiederum Helmuth Plankensteiner bei den Herren und Rosalinde Forer bei den Damen; der erste Vereinsmeister der Kinder hieß Andrea Lindinger.

Am 13. April 1985 schloß sich der FC Uttenheim dem SSV an. Mit gleichem Datum wurden Neuwahlen abgehalten, der Ausschuß setzt sich wie folgt zusammen:

Volgger Helmuth	-	Präsident
Eppacher Jakob	-	Vizepräsident
Eppacher Josef	-	Kassier
Oberhuber Reinhold	-	Schriftführer
Plankensteiner Anton	-	Ausschußmitglied

Dem Einsatz der Sektionsleitung ist es zu verdanken, daß sich bereits im Herbst eine Mannschaft an der Meisterschaft um die Volksbanktrophäe beteiligen konnte.

Unser unermüdlicher Albert Mair hat gleichzeitig eine C-Jugendmannschaft für die VSS-Meisterschaft vorbereitet und sie während der gesamten Herbstsaison vorbildlich betreut. Der gesamte SSV hofft, daß Albert mit gleicher Energie noch viele Jahre zum Wohle unserer Sportjugend weiterarbeitet.

Die jüngste Sektion unseres Vereins ist die Sektion Eissport. Am 21. Oktober 1985 trafen sich mehrere Interessierte, um einen Eissportverein zu gründen. Diesem Verein stehen folgende Personen vor:

Santer Michael	- Präsident
Plankensteiner Veronika	- Vizepräsidentin
Plaikner Astrid	- Kassier
Schwärzer Heidi	- Schriftführerin
Lindinger Silvia	- Ausschußmitglied
Kugler Reinhard	- Ausschußmitglied
Santer Christoph	- Ausschußmitglied

Bei dieser Gründungsversammlung wurde auch beschlossen, sich dem SSV Uttenheim anzuschließen.

Sofort wurde mit der Arbeit zur Schaffung eines Eisplatzes vor dem "Haus der Dorfgemeinschaft" begonnen. Bereits Anfang Dezember tummelten sich die ersten Schlittschuhläufer auf dem Eis. Am Abend kann dank des neuen Flutlichtes auch Hockey gespielt werden. Die Sektion Eissport hofft, daß sich in Zukunft mutige Eisschützen auf das Glatteis wagen.

Der Ausschuß des Südtiroler Sportvereins Uttenheim glaubt, durch die Gründung des eigenen Vereins sowie den Anschluß der Sektionen im Sinne der Dorfgemeinschaft gehandelt zu haben. Nur so hat der interessierte Uttenheimer die Gelegenheit, verschiedene Sportarten innerhalb eines Vereins auszuüben. Für Anregungen jeder Art, sofern sie die Sporttätigkeit betreffen, sind wir jederzeit aufgeschlossen.

Der besondere Dank des Sportvereins gilt dem Verkehrsverein Gais-Uttenheim, der die Errichtung des Eisplatzes finanziell ermöglicht hat. Weiters möchten wir der Gemeindeverwaltung danken, daß sie uns im "Haus der Dorfgemeinschaft" einen Clubraum zur Verfügung gestellt hat.

Ich persönlich danke allen Mitgliedern des SSV Uttenheim, dem eigenen Ausschuß sowie den Sektionsleitungen für die tatkräftige Unterstützung und Mitarbeit.

Ein erfolgreiches Jahr 1986 wünscht

Manfred  
PRÄSIDENT DES SSV UTTENHEIM



## 7. Tennisclub Gais

=====  
Am 13. April, kurz vor Beginn der Tennissaison 85, wurden bei der Jahreshauptversammlung Neuwahlen vorgenommen. Der bestehende Ausschuß wurde in seinem Aufgabenbereich bestätigt; nur Reinhard E p p a c h e r wurde neu bestellt, da Bruno Mair aus persönlichen und beruflichen Gründen nicht mehr im Ausschuß tätig sein wollte. Er hat im April mit Erfolg die Oberschiedsrichterprüfung bestanden und wird daher beim TC in einem anderen Bereich tätig sein.

Traditionsgemäß wurde der Spielbetrieb, nach Beendigung der anfallenden Instandsetzungsarbeiten, Anfang Mai aufgenommen. Da das neue Clubhaus zu dem Zeitpunkt noch nicht bezugsfertig war, begann die Saison noch im alten Tennishäusl. Nachdem schon 1984 der Beschluß gefaßt worden war, einen dritten Tennisplatz zu bauen, wurde die Firma Sportbau aus Eppan mit dem Bau desselben beauftragt. Der Bau wurde zur Gänze mit vereinseigenen Mitteln finanziert. Gegen Mitte Juni wurde das neue Clubhaus fertig; mit einer kleinen internen Feier wurde es inoffiziell eröffnet.

Gleichzeitig mit der Fertigstellung des Clubhauses war auch der dritte Tennisplatz fertig, auf dem dann recht eifrig gespielt wurde. Im Laufe des Sommers wurde die Anlage um den neuen Platz und das Clubhaus bepflanzt und begrünt. Aufgrund eines Ansuchens beim Landesamt für Forstwesen wurden dem Tennisclub und dem Fußballclub gemeinsam 180 Bäume und Sträucher zur Verschönerung der Anlage kostenlos zur Verfügung gestellt. Bäume und Sträucher wurden, auch unter Mithilfe des E.V. Gais, mit viel Begeisterung eingepflanzt.

Besonders erfreut waren wir heuer über das Abschneiden unserer Mannschaft beim Südtirol-Pokal-Turnier. Die Mannschaft wurde Gruppensieger im Kreis F; dadurch wurde sie zur Endrunde im August zugelassen. Bei dieser Endrunde spielen die Gruppensieger von ganz Südtirol um den Aufstieg in die Landesliga. Die Spieler um Mannschaftskapitän Bruno Mair schnitten auch hier hervorragend ab; sie gewannen auch die Endrunde. Dieser Sieg berechtigt sie nun, im Jahr 1986 in der nächsthöheren Liga zu spielen. Da für 1986 das Südtirol-Pokal-Turnier vom Landeskomitee F.I.T. umbenannt wurde, spielt unsere erste Herrenmannschaft im "Italienpokal - 2. Liga". Dieser Aufstieg macht es uns zudem möglich, mit einer zweiten Herrenmannschaft in der 3. Liga zu spielen. Auch bei den Damen tut sich einiges; sie werden ebenso eine Mannschaft ins Rennen schicken und in der 3. Liga im Italienpokal spielen.

Obwohl in den vergangenen Jahren das Interesse an den Tenniskursen, vor allem bei der Jugend, sehr gering gewesen war, wollten wir dennoch einen Jugendkurs anbieten. Wir ersuchten Franz Mair, die Leitung des Kurses für Jugendliche zu übernehmen; er sagte zu, und so wurde ein Tenniskurs ausgeschrieben. Die Teilnehmerzahl übertraf unsere Erwartungen bei weitem - es gab 20 (!) Anmeldungen. Nach Beendigung des Kurses veranstaltete der Kursleiter für alle ein Abschlußturnier. Es war eine Freude, der Jugend zuzusehen, wie sie alle mit letztem Einsatz um den Sieg kämpften. Wir wagen es kaum zu hoffen, aber vielleicht bleiben wenigstens zwei Drittel dieser Jugendlichen bei diesem Sport. Für sie haben wir für 1986

DIE ERFOLGREICHE MANNSCHAFT DES TC GAIS  
(von links nach rechts): Kronbichler  
Alois, Mair Franz, Mair Bruno, Mair Harald



einen Fortbildungskurs eingeplant. Auch bei den Erwachsenen war ein Aufwärtstrend zu verzeichnen. Für diesen Kurs konnten wir Heribert Mayr aus Bruneck verpflichten.

Unsere Erwartungen bei weitem übertroffen hat die Teilnehmerzahl bei unserem schon traditionellen provinziellen Tennisturnier. Es wurden nicht weniger als 121 Spieler angemeldet, von denen nur einer nicht antrat. Auch das Wetter meinte es gut, wir konnten das Turnier reibungslos in einer Woche abwickeln. Sehr zugute kam uns dabei auch der dritte Platz, da wir mit dem Spielplan - es waren insgesamt 120 Begegnungen notwendig - mit nur zwei Plätzen arg in Zeitnot geraten wären. Wie jedes Turnier war auch unseres für Überraschungen gut genug. Es gewann ein ungesetzter Spieler, der Bozner Unteroffizier Luigi Salandin, vor seinem als Nummer 1 gesetzten Vereinskameraden Sandro Colombo. Bei den Damen sorgte Frau Lilo Röggl aus Brixen für die Überraschung. Sie bezwang im Finale Irene Mahlknecht aus Bozen in zwei Sätzen. Bei der Jugend gewann Patrik Andergassen aus Kaltern. Er war, obwohl erst 13 Jahre alt, für die anderen jugendlichen Teilnehmer eine Nummer zu groß. Alle seine Gegner fegte er mit dem Ergebnis von 6:0 vom Platz.

Einen festen Platz in unserem Programm hat die Pustertaler Meisterschaft; auch bei diesem Turnier blieben die Überraschungen nicht aus. Von den 55 eingeschriebenen Herren ging Sepp Oberfrank als Sieger hervor. Er bezwang im Endspiel Franz Messner aus Innichen in zwei Sätzen. Erfreulich war das Abschneiden von Franz und Bruno Mair, unseren Vereinskollegen. Sie konnten sich bis ins Viertelfinale vorkämpfen, erst gegen Binanzer Peter und Franz Messner kam das Aus für sie. Das Herren-Doppel gewannen, völlig überraschend, Peter Binanzer-Martin Röck vor Franz Messner-Hubert von Grebmer. Im Mix-Doppel setzten sich Franz Messner mit Hilde Toldt durch. Das Damenturnier konnte wegen zu geringer Teilnehmerzahl nicht ausgetragen werden.

Voller Erwartung sahen wir dann der Vereinsmeisterschaft entgegen. Da bei den Herren einige starke Spieler sind, wurden sie in zwei Gruppen eingeteilt. Nachstehend die jeweiligen Vereinsmeister:

Herren - Gruppe A: 1. Franz Mair  
2. Bruno Mair

Herren - Gruppe B: 1. Klaus Mair  
2. Herbert Prenn

Herren-Doppel: 1. Franz Mair/Robert Kröll  
2. Klaus Forer/Armin Oberlechner

Damen: 1. Heidi Wolfsgruber  
2. Marianna Jaufenthaler

Mix-Doppel: 1. Christl Jaufenthaler/Martin Oberlechner  
2. Heidi Wolfsgruber/Klaus Mair

Jugendliche: 1. Albert Prenn  
2. Christian Aschbacher

Mit einer Mairende wurde der Abschluß der Meisterschaft gefeiert.

Indessen begann die Schule, und der Spielbetrieb ließ etwas nach. Mitte Oktober wurden dann die Plätze geräumt, und das Clubhaus wurde abgeschlossen.

Am Ende der Saison zogen wir Bilanz. Wir konnten mit Freude feststellen, daß das Jahr 85 unserem Verein viel Positives gebracht hatte. Vor allem bei der Jugend konnten wir großes Interesse für den Tennissport feststellen. Mit einer Zahl von 50 Erwachsenen und 25 Jugendlichen als aktiven Tennisspielern können wir zufrieden sein. Auch die Auslastung des Platzes kann man als sehr gut bezeichnen; es gab wenig Tage, an denen ein Platz für einige Stunden frei blieb. Sogar von Bruneck und Umgebung kamen Spieler, da ihnen unsere gesamte Anlage sehr zusagt; sie wird häufig als eine der schönsten Anlagen des ganzen Pustertales bezeichnet. Die Feriengäste waren ebenfalls voll des Lobes; sie kamen sehr zahlreich zum Tennisspiel.

Zu erwähnen sind auch noch einige Freundschaftsspiele mit anderen Vereinen. Im Herbst wurde durch die Initiative unseres Bürgermeisters Max Brugger mit dem Tennisclub Vahrn Freundschaft geschlossen, sie wurde durch einen Vergleichskampf besiegelt, er endete 9:8 für unsere Gäste aus Vahrn. Im Frühjahr wurde unser Verein vom SSV Tscherms eingeladen; es gewann der SSV Tscherms. Gegen Dorf Tirol waren hingegen wir siegreich. Allerdings besagt bei solchen Freundschaftsspielen das Ergebnis wenig, viel wichtiger ist das gute Verhältnis zu den anderen Vereinen.

Es seien noch die wichtigsten Programmpunkte für das Jahr 1986 erwähnt:

- Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene
- Mai: Italienpokal der Herren - 2. Liga
- Mai: Italienpokal der Herren und Damen - 3. Liga
- Juli: Mitwirken beim Dorffest anlässlich der 1000-Jahr-Feier  
Wir sind mit einem eigenen "Stand" vertreten.
- Juli/August: nationales Tennisturnier
- 6./7. September: offizielle Einweihung der Sport- und Erholungszone

Zum Abschluß möchten wir der Raiffeisenkasse Tauferer-Ahrntal und dem Filialleiter von Gais, Herrn Hartmann Forer, für die großzügige finanzielle Unterstützung bei der Austragung der Turniere aufrichtig danken.

Einen besonderen Dank aussprechen möchten wir unserer Gemeindeverwaltung, die den Bau des Clubhauses in großzügiger Weise mitfinanziert hat. Ebenso geht ein aufrichtiger Dank an das Landesamt für Sport für die großen Beiträge, die unserem Verein zum Bau des Clubhauses gewährt worden sind.

Weiters möchten wir auch allen unseren Mitarbeitern und Mitgliedern für ihre Treue danken; wir hoffen weiterhin auf ihre Unterstützung und ihre aktive Mitarbeit.

Pepe Hellweger  
PRÄSIDENT DES TC GAIS

## Beobachtungen bei der Ortsbegehung in Gais

Anwesende: Ing. Anton Walter, Arch. Erwin Plattner, Bürgermeister Max Brugger, Lois Brugger, Albert Willeit und Georg Hörwarter.

Der Bürgermeister begrüßt um 10 Uhr im Gemeindehaus von Gais die Teilnehmer an dieser Ortsbegehung.

Zunächst wird kurz der gültige **Bauleitplan** besprochen. Er sieht eine ziemlich große Sportzone vor. An Erweiterungszonen für Wohnbau ist ebenfalls viel Fläche vorgesehen. Den eigentlichen Anlaß zur heutigen Ortsbegehung bildet das bevorstehende Jubiläumsjahr »1000 Jahre Gais«.

Die letzte Ortsbegehung des Heimatpflegeverbandes fand etwa vor 10 Jahren statt.

Vorgelegt wird nun das Bauprojekt des neuen **Gemeindehauses**. Die Heimatpfleger finden, daß dieses auf der Straßenseite zu aufwendig wirkt, es sollte zurückhaltender sein. In der vorgelegten Form kann es als Sammelwerk von verschiedenen Bauformen bezeichnet werden.

Die nächste Bewertung gilt nicht einem Bauplan, sondern einem bereits ausgeführten Bau. Die **Grundschule** ist durch den hinzugefügten Zubau ein mächtiger Bau geworden. Dieser Zweckbau wirkt in seiner Fassadengliederung langweilig. Die Orientierung des Baues ist aber gut getroffen worden. Kritisiert werden die Behälter aus Waschbeton vor dem Schuleingang. Im Bereich des Schulhofes sollte mehr Grün gewonnen werden und es sollten mehr Bäume gepflanzt werden.

Die neue **Feuerwehrrhalle** ist auch baulich als negativ zu bezeichnen. Vor allem die oberen Geschosse haben zuviel Glas.

Das **Eisengeländer** der Brücke über dem Dorfbach ist eine gefährliche Unfallstelle. Die Abgrenzung sollte durch eine Mauerbrüstung oder durch ein Holzgeländer erfolgen. Auffallend viele **Ebereschen** wurden an den Straßen gepflanzt, das wird positiv vermerkt. Links vom Eingang des Kirchhofes vom Pfarrheim her befindet sich ein wirklich häßlicher **Brunnen** aus Betonguß. Dieser soll durch einen Holz- oder Steintrog ersetzt werden.

Ing. Walter würde es begrüßen, wenn dieser **Kirchhof** zu einem **Rasenfriedhof** umgestaltet würde. Besonders störend wirken die vielen und zum Teil hohen Einfassungen. Insgesamt ist der Friedhof sauber und vorbildlich gepflegt: Die Grabzeichen sind zum Teil et-

was unruhig, da bei den Metallkreuzen verschiedene Materialien verwendet werden. Durch die Schaffung eines kleinen Musterfeldes, verbunden mit der Anlage von drei bis vier vorbildlichen Mustergrabzeichen, könnte die Grabzeichenwahl positiv beeinflusst werden. In diesem Zusammenhang wird vom Heimatpflegeverband das Angebot unterbreitet, einen Friedhofsvortrag in Gais zu halten.

Die Heimatpfleger befürworten die Aufstellung des **Kriegerdenkmales** von Heinrich Bacher in der Armen-Seelen-Kapelle.

Durch die Anlegung eines Gefallenen-Gedenkbuches könnten die Namen der Kriegstoten erhalten bleiben.

Der **Pfarrplatz** ist im gegenwärtigen Zustand nicht als Bereicherung fürs Dorfbild aufzufassen. Dieser Platz muß umgestaltet werden. Als Eingangsplatz zur architektonisch wertvollen Kirche sollte er stets autofrei sein. Die Zufahrtsstraße müßte abgegrenzt werden, zusätzlich müßten die Müllbehälter verlegt werden. Ein Ideenwettbewerb zur Umgestaltung dieses Platzes sollte ausgeschrieben werden. Die Säule des **Dorfbrunnens** sollte eine Figur erhalten, z.B. die Statue des Kirchenpatrons St. Johannes Apostel.

Der **Moarhof** besitzt im Inneren wertvolle Baudetails, die unbedingt erhalten werden sollen.

Das **Haus Nr. 7** (»Goaser«) ist ein unpassender Neubau.

Das **Haus Nr. 6** wird als ortstypischer Altbau bezeichnet.

Der **Klöcker-Hof** ist ein erhaltenswerter Bau mit typischer Architektur. Der Brunnen vor diesem Gehöft sollte instandgesetzt werden. Auf den Nebengebäuden sollte die Blecheindeckung entfernt und durch ein anderes Material ersetzt werden. Der Drahtzaun ist ebenfalls ein ästhetischer Störfaktor für die Umgebung dieses Hauses.

Der **Pitzingerhof** (Nr. 1) besitzt ein altes, interessantes Gewölbe.

Die Fenster des **Ortnerhauses** sollten keine **Messing-** Sprossen haben.

Das **Volkart-Haus** weist eine schlechte Eingangslösung auf.

Der Bau der **Pension Panorama** wird als ungut bezeichnet.

Die **Talfriedenstraße** ist eine unglückliche »Zielgerade« mit der unangenehmen Nebenerscheinung einer Fahrzeugrennbahn. Es bedarf hier eines gestalterischen Konzeptes, um diesen Straßenzug besser zu gestalten und den eher breiten Raum besser zu nutzen. Durch die Schaffung von Verkehrsinseln und Gehsteigen müßte die Verkehrssituation auch für die motorisierten und nichtmotorisierten Bürger verbessert werden.

Der **Finsterbacher-Hof** ist ein alter, markanter Bau in der Landschaft. Wenn es nach dem Willen des Besitzers geht, soll er abgetragen werden. Der Landesverband für Heimatpflege wird sich bemühen, diesen Bau unter Denkmalschutz zu stellen.

Der **Volkswohnbau** bedarf einer Platzgestaltung, in der Ausführung der Bauten weisen die Baukörper einige erfreuliche Elemente auf.

Bezüglich der **Dorfeinfahrt** von der Talstraße ins Dorfzentrum bedarf es einer gestalterischen Lösung. Ein Ideenwettbewerb könnte diesbezüglich einige Konzepte aufzeigen. Das **Pflegehaus** wird derzeit unter Aufsicht des Denkmalamtes restauriert. Erfreulich ist, daß zwei junge Familien diesen historischen Altbau bewohnen wollen.

Der Bau des Heimatpflegemitarbeiters **Lois Brugger** weist einige interessante Baudetails auf, die handwerkliche Ausführung einiger Arbeiten ist vorzüglich gelungen.

Abschließend regt Ing. Anton Walter an, daß anlässlich der 1000-Jahr-Feier von Gais die Schüler in der Grund- und Mittelschule jeweils ihr eigenes Haus oder den Hof zeichnen sollen. Eine solche Aufgabe schafft eine Bindung zur bestehenden Baukultur im Ort.

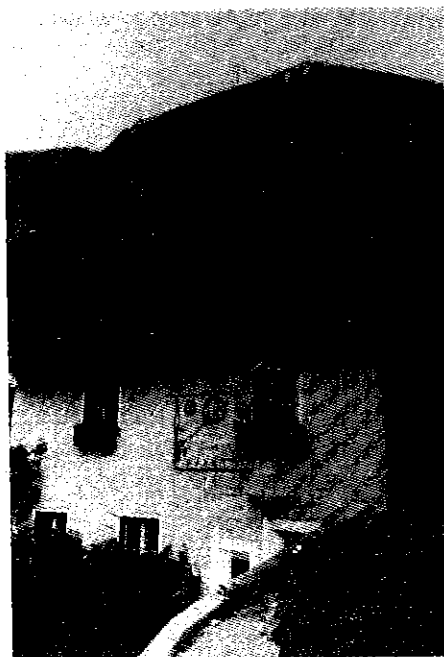
Die Begehung fand ihren Abschluß mit der Besichtigung der Burg Neuhaus oberhalb von Gais.

Die Ortsbegehung fand am 24. Juni statt.

Das **Pflegehaus in Gais** war lange Zeit das Atelier des Bildhauers Heinrich Bacher. Derzeit wird das Gebäude unter Aufsicht und Beratung des Landesdenkmalamtes restauriert. Alle Aufnahmen: G. Hörwarter.



Der **Kirchplatz von Gais** sollte umgestaltet werden. Dabei müßten die öffentliche Waage und die Müllbehälter verlegt werden. Für den Platz braucht es ein architektonisches Konzept.



Dieser alte Hof in Gais weist neben Sonnenuhr und Erker im Dachgeschoß den typischen Holzmantel auf.



Unbarmherzig wurden diese Alleebäume in Gais amputiert.

## 9. Verkehrsverein Gais/Uttenheim

Das Gästeaufkommen sowie die Nächtigungsanzahl konnte im abgelaufenen Jahr 85 nicht nur gehalten, sondern geringfügig erhöht werden. Es war nicht der Schönwettersommer, sondern der schneearme Winter, der für neue Rekordzahlen sorgte.

An der Spitze liegen immer noch deutlich die bundesdeutschen Gäste mit 79 Prozent, der Anteil der Italiener liegt bei 16 Prozent, Gäste aus anderen Nationen machen fünf Prozent (bisher maximal ein Prozent) aus.

Für die Feriengäste in Uttenheim - sie machen ein gutes Drittel der Gäste in unserer Gemeinde aus - wurde im "Haus der Dorfgemeinschaft" ein Informationsbüro eingerichtet, welches im letzten Sommer erstmals in Betrieb war.

Beim "Haus der Dorfgemeinschaft" konnte der Verkehrsverein zur Verwirklichung des Musikpavillons und zur Außengestaltung wesentlich beitragen.

Es soll auch erwähnt werden, daß der Verkehrsverein sowohl in Uttenheim als auch in Gais für die Errichtung eines Eislaufplatzes gesorgt hat.

Mit den Vorbereitungen für die bevorstehende 1000-Jahr-Feier von Gais wurde schon im Frühjahr 1985 begonnen. So wurden unter anderem Zierbäume (72) angekauft und gepflanzt. An Gäste, die ja auf die bevorstehenden Feierlichkeiten eingestimmt werden sollen, wurde eine sog. Urlauber-Festzeitschrift verteilt. Zudem wird ein bundesdeutscher Reisejournalist, der eine Woche lang hier sich umgesehen und recherchiert hat, über unser Ereignis und unser Angebot in den Medien berichten.

Im Jubiläumsjahr kann sich der Gast die Ehrennadel "1000-Jahre-Gais" erwandern; in den vier Berggasthöfen der Gemeinde wird ihm dabei ein kostenloser Begrüßungstrunk verabreicht.

Mit diesen und weiteren Extras sagt der Verkehrsverein im Jubiläumsjahr seinen treuen und seinen neuen Gästen ein herzliches "Dankeschön".

Alois Pallhuber

PRÄSIDENT DES VV GAIS/UTTENHEIM

## 10. ASGB

Als Vorbereitung auf die Zweisprachigkeitsprüfung organisierten wir im abgelaufenen Jahr zwei Italienischkurse; im Jänner nahmen an dem Kurs mehr als 20 Interessierte teil, im November 14.

Für den 25. April veranstalteten wir eine Fahrt nach München und Dachau. Nach der Ankunft in München hatten die 50 Teilnehmer drei Stunden Zeit, den Tierpark Hellabrunn zu besuchen. Dieser Tierpark, der erstmals 1911 seine Tore öffnete, gehört zu den schönsten und eindrucksvollsten Tierparks der Welt. Wie sich bald herausstellte, reichte die Zeit bei weitem nicht aus, um die verschiedenen Parkteile und Häuser gründlich anzusehen. So hielt sich der eine länger im Polarium bei

den Robben, Seelöwen, Seebären, Eisbären und den verschiedenen Pinguinen auf, der andere verweilte längere Zeit im Parkteil Afrika mit den Zebras, Antilopen, Gazellen..., wieder andere beobachteten interessiert das Treiben der Affen in den großzügigen Inneräumen des neuen Affenhauses oder in der Menschenaffenstation. Am Nachmittag ging die Fahrt weiter nach Dachau zur KZ-Gedenkstätte. In einem Wegweiser zu dieser 1965 eröffneten Gedenkstätte lesen wir: "Am 22. März 1933 wurde das erste deutsche Konzentrationslager in einer stillgelegten Munitionsfabrik, unmittelbar bei Dachau, errichtet. Politische Gegner, Juden, Geistliche und sogenannte 'unerwünschte' Elemente sollten darin als Feinde des nationalsozialistischen Staates isoliert werden. 1937 erwies sich das für 5000 Menschen geplante Lager als zu klein. Die Häftlinge mußten ein größeres Lager bauen, das 1938 fertig wurde. Über 206000 Häftlinge wurden nach den vorhandenen Unterlagen der Lagerschreibstube von 1933-1945 registriert. Dazu kommt eine unbekannte Zahl nicht eingetragener Häftlinge, die durch Dachau gingen." Und in der Broschüre "Konzentrationslager Dachau 1933-1945" schreibt der Autor: "Auch im Konzentrationslager Dachau - obwohl nicht als 'Massenvernichtungslager' geplant - wurde laufend 'vernichtet': durch Arbeit und Entbehrung, durch Hunger und Krankheit, durch willkürlichen Mord und Massenerschießungen und durch die von SS-Ärzten durchgeführten pseudowissenschaftlichen Experimente... 31951 Todesfälle wurden beurkundet." Die Teilnehmer sahen sich im Museum die verschiedenen Dokumentationen an, sahen einen Dokumentarfilm "Konzentrationslager Dachau" und machten schließlich einen Rundgang durch das Gelände, wobei sie die noch bestehenden Gebäude und Anlagen sowie die Gedenkstätten - Todesangst-Christi-Kapelle, israelitische Gedenkstätte, evangelische Versöhnungskirche, internationales Mahnmahl - besichtigten. Tief beeindruckt und voller Fragen trat man die Rückreise an.

In der Zeit vom 18. November bis zum 6. Dezember veranstalteten wir in Zusammenarbeit mit dem Bildungsausschuß ein Seminar zum Thema "Gesünder leben". Für dieses Seminar meldeten sich 16 Teilnehmer. An sechs Abenden referierten Frl. Kathi Felder und Dr. Christine Baumgartner zu folgenden Themen:

- Was ist Gesundheit? Gesundheitsvorsorge
- Gesunde Ernährung
- Ernährungsfehlverhalten
- Gesunde Bewegung
- Leibseelische Krankheiten
- Medikamentenmißbrauch

Für dieses Seminar sowie für den Italienischkurs im November erhielten wir einen Beitrag vom Bildungsausschuß, so daß für den einzelnen Teilnehmer die Unkosten beträchtlich gesenkt werden konnten. Dem Bildungsausschuß sein ein herzliches Vergelt's Gott gesagt!

Nun seien einige Hinweise gegeben, was für das laufende Jahr geplant ist. Im Rahmen der Bildungswoche anlässlich der Tausend-Jahr-Feier von Gais haben wir die Gestaltung eines Abends übernommen. In Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsring und dem KVV wird voraussichtlich am 7. April folgendes Thema behandelt: "Die Arbeitswelt der 90er Jahre: Zunehmende Technisierung - programmierte Arbeitslosigkeit?"





Die sich des Vergangenen nicht erinnern,  
sind dazu verurteilt,  
es noch einmal zu erleben.

Santayana



KZ GEDENKSTÄTTE DACHAU





Für den 25. und 26. April ist eine zweitägige Fahrt zu den Adelsberger Grotten (Jugoslawien) vorgesehen. Die weltbekannte Höhle von Postojna wird Jahr für Jahr von mehreren Hunderttausenden von Bewunderern besucht. Die Spesen für diese Fahrt betragen ca. 120.000.- Lire. Im Preis inbegriffen sind: Fahrt, Unterbringung in guten Hotels, Vollpension (beginnend mit dem Mittagessen am ersten Tag und endend mit dem Mittagessen am zweiten Tag) sowie der Eintritt zu den Adelsberger Grotten.

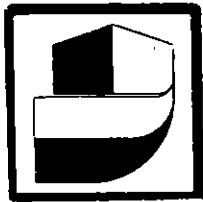
Im Herbst möchten wir einen Maschinenschreibkurs für Anfänger organisieren. Voraussichtlich wird dieser Kurs durch einen Beitrag des Bildungsausschusses unterstützt, so daß die Kosten für den einzelnen Teilnehmer nicht allzu hoch sein dürften.

Im Laufe der ersten Monate dieses Jahres findet die Neuwahl des Ausschusses statt. Da die Wahl als Briefwahl durchgeführt wird, sollte es selbstverständlich sein, daß sich jedes Mitglied daran beteiligt.

Zum Schluß verweisen wir noch auf das Informationsblatt auf der nächsten Seite, das über eine neue Leistung des ASGB berichtet: die FREIZEIT - UNFALLVERSICHERUNG. Es sind Verhandlungen im Gange, daß diese Versicherung auch auf andere Fachgruppen innerhalb des ASGB ausgedehnt werden kann.

Ein gutes Jahr 1986 wünscht

DER AUSSCHUSS



**ASGB**

*Mitglied sein ist*

*vorteilhaft*

Zusätzlich zur Interessenvertretung in wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Fragen wird jetzt auch die zunehmende "freie Zeit" der Mitglieder besser abgesichert. Zu diesem Zwecke haben die Vorstände der Fachgewerkschaften ASGB-METALL und ASGB-NAHRUNGSMITTEL beschlossen, für alle ASGB-Mitglieder dieser zwei Berufsgruppen, welche den Mitgliedsbeitrag über monatlichen Abzug ordnungsgemäß bezahlen, eine

F R E I Z E I T - U N F A L L V E R S I C H E R U N G

mit dem Mitgliedsbeitrag zu verbinden. Demnach sind ab 16.09.85 die betreffenden ASGB-Mitglieder automatisch auch für Unfälle in der Freizeit bzw. außerhalb der Arbeitszeit versichert, solange sie ASGB-Mitglied sind.

Die Versicherung wurde mit der Versicherungsgesellschaft LLOYD ADRIATICO abgeschlossen:

Die Schadensmeldung kann bei folgenden Geschäftsstellen der Versicherung Lloyd Adriatico vorgenommen werden; die Unfallformulare werden den Betriebsräten zur Verfügung gestellt, bzw. liegen in allen ASGB-Büros auf.

Bruneck, Michael-Pacher-Str. nr. 4 Tel. 0474/84040, Generalagentur.  
Weiters: Brixen, Bozen, Sterzing, St. Ulrich, Leifers, Auer, Sarnthein  
Eppan, Meran, St. Leonhard/Pass. Naturns, Schlanders.

Wir empfehlen den Mitgliedern die Schadensmeldung im jeweiligen ASGB-Bezirksbüro oder beim ASGB-Betriebsrat vorzunehmen, auch damit eine gleichzeitige Beratung erfolgen kann.

Die Versicherung gilt für Unfälle, die der Versicherte auf dem Weg vom und zum Arbeitsplatz und während der Freizeit erleidet. In der Versicherung inbegriffen sind folgende Extrarisiken: Verzicht der

Gesellschaft auf Regreßanspruch, Blitzschlag, elektrische Schläge, Erfrierungen, Muskelrisse, Bänderzerrungen, Übelkeit, das Lenken von Fahrrädern - Motorrädern - Kraftfahrzeugen zum Privatgebrauch, das Benutzen von Lufttransportmittel als Passagier, die Ausübung von Sportarten zur Erholung und Unterhaltung, Gültigkeit der Versicherung auf der ganzen Welt, Nachlässigkeit und grobe Schuld.

Nicht inbegriffen sind Unfälle, die sich bei der Ausübung einer nebenberuflichen Tätigkeit, z.B. der Arbeit in der Landwirtschaft oder auf Baustellen ereignen. Ebenso ausgeschlossen sind gefährliche Sportarten wie Drachenfliegen, Klettern über dem 2. Schwierigkeitsgrad, Tiefseetauchen mit Sauerstoffgerät sowie die Teilnahme an Wettkämpfen bzw. Rennen.

Versicherungssummen:

Lit. 5.000.000,-	Tod
Lit. 26.000.000,-	bleibende Invalidität
Lit. 5.000,-	Tagegeld ab dem 5. Tag bis zu 365 Tagen.

+++++

Jeder Arbeitnehmer sollte Mitglied des ASGB sein. Nur gemeinsam werden wir es schaffen, unsere Interessen zu vertreten, unsere Rechte, die sozialen Errungenschaften zu verteidigen. Nur mit unserem geschlossenen Zusammenhalt werden wir mehr soziale Gerechtigkeit erreichen und den weithin beabsichtigten Abbau des Sozialstaates und die arbeitnehmerfeindliche Politik verhindern können.

ABSEITSSTEHEN BEDEUTET SELBSTAUFGABE!

SIND WIR NICHT BEREIT MITZUENTSCHEIDEN, WIRD MAN OHNE UNS ÜBER UNS ENTSCHEIDEN!

ICH BIN MITGLIED DES ASGB, WEIL ICH GEMEINSAM MIT DEN ANDEREN MITGLIEDERN MEHR SOZIALE GERECHTIGKEIT FORDERE UND DURCHSETZEN WILL!

ASGB-METALL

FÜR DEN VORSTAND: HANS WIDMANN

ASGB-NAHRUNGSMITTEL

FÜR DEN VORSTAND: R. SCHÖNWEGER

**AUTONOME PROVINZ BOZEN SÜDTIROL** **PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO ALTO ADIGE**

ASSESSORAT FÜR HANDWERK UND FREMDENVERKEHR  
ASSESSORATO ALL'ARTIGIANATO E AL TURISMO

ABTEILUNG VII:  
HANDWERK, INDUSTRIE,  
HANDEL UND FREMDENVERKEHR

RIPARTIZIONE VIP:  
ARTIGIANATO, INDUSTRIA,  
COMMERCIO E TURISMO

AMT FÜR HANDWERK

UFFICIO ARTIGIANATO

An die

Prot. Nr. VII / 135 / 7915 / HH / cu

Ihr Schreiben  
Vs. scritto

Bozen,  
Bolzano,

06.09.1985

GEMEINDE COMUNE DI GAIS	ERG. Art.
20. SET. 1985	
Prot. Nr. 3661	
Kst.	Kl. Bst.

Gemeindeverwaltungen

der Provinz Bozen

**BETREFF:** Ordnung des Kaminkehrdienstes - D.LH. vom 09.11.1971, Nr. 33 in  
geltender Fassung

Obwohl die Bestimmungen der Kaminkehrordnung schon viele Jahre in Kraft sind, häufen sich seit einiger Zeit die Klagen über deren Nicht-Einhaltung, sei es durch den Bürger, sei es durch den ermächtigten Kaminkehrer. Gegenstand der Klagen sind meist die Kehrfristen, die Kehrpflichten und Kehrtarife; letztere sind mit Beschluß des Landesausschusses vom 14. November 1983, Nr. 6545 festgesetzt.

Im Hinblick auf den Brandschutz und die Energieeinsparung werden die Gemeindeverwaltungen ersucht, die Einhaltung der einschlägigen Bestimmungen strenger zu überwachen und nötigenfalls die Sanktionen zu Lasten des Kaminkehrers gemäß Art. 11 - Verwaltungsstrafe, Suspendierung, Entziehung der Sonderermächtigung - oder die Verwaltungsstrafe nach Art. 25 der gegenständlichen Verordnung zu Lasten des Bürgers zu verhängen.

Mit freundlichen Grüßen



DER LANDESRAT

Dr. Franz Spögl -

*Spögl*

I - 39100 BOZEN  
RAIFFEISENSTR. - LANDHAUS V  
TEL (0471) 993640  
STEUER-NR. 00390090215  
PARTEIENVERKEHR 9,00 - 12,00

I - 39100 BOLZANO  
VIA RAIFFEISEN - V° PALAZZO  
TEL (0471) 993640  
COD. FISC. 00390090215  
ORARIO PER IL PUBBLICO 9,00 - 12,00

**Motor im Stehen  
laufen lassen  
erzeugt Gift  
(und ist strafbar)**